



[Startseite](#) > [Netzwelt](#) > [Apps](#) > [Künstliche Intelligenz](#) > KI: ChatGPT gibt es jetzt als Smartphone-App

Künstliche Intelligenz für unterwegs

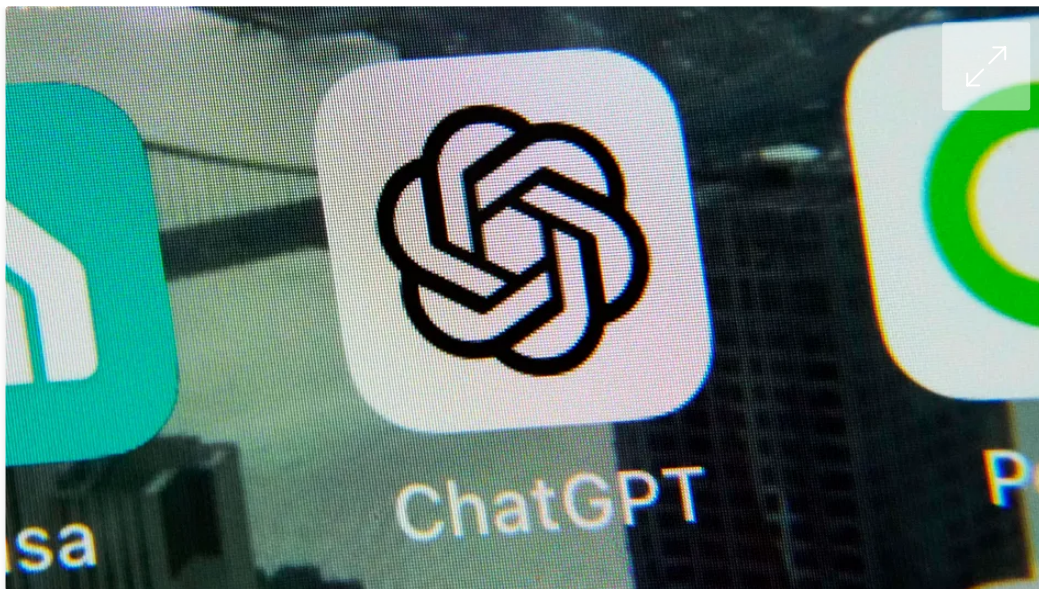
ChatGPT gibt es jetzt als Smartphone-App

Die offizielle App für ChatGPT könnte Betrügern den Hahn abdrehen, die ahnungslose Menschen mit Pseudo-Apps zu teuren Abos verleiten. Allerdings gibt es sie noch nicht überall. Und nicht für alle.

19.05.2023, 12.59 Uhr

Artikel zum Hören • 3 Min





Symbol der ChatGPT-App auf einem iPhone: Schlechte Nachricht für Abo-Abzocker
Foto: Richard Drew / AP

In den USA ist die kostenlose ChatGPT-App seit Donnerstag für iPhones und iPads verfügbar. Einer [Mitteilung der Entwicklerfirma OpenAI](#) [↗](#) zufolge soll die App in den kommenden Wochen in weiteren Ländern verfügbar gemacht werden. Einen konkreten Zeitplan hat das Unternehmen nicht genannt, aber darauf hingewiesen, dass »bald« auch eine entsprechende Android-App veröffentlicht werden soll.

ANZEIGE




Abb. zeigt Sonderausstattung.

DER NEUE TOYOTA
COROLLA HYBRID
Hocheffizienter Hybridantrieb
der neuesten Generation
MEHR INFOS

BIS ZU
**10 JAHRE
GARANTIE¹**

Seit der Einführung von ChatGPT vor mehr als fünf Monaten wird künstliche Intelligenz (KI) anders genutzt und

wahrgenommen. Grundlegend dafür ist, dass der Chatbot in der Lage ist, menschlich wirkende Texte zu schreiben und auf Fragen fast immer überzeugend wirkende Antworten zu liefern. Zugleich hat die rasante Verbreitung des Systems Fragen zur Verlässlichkeit von KI aufgeworfen sowie die Diskussion um ethische Leitlinien für KI angeheizt.

ADVERTISING



Replay

Die Veröffentlichung der App kommt überraschend, da OpenAI bislang keine Ambitionen hatte erkennen lassen, eine eigene Smartphone-App veröffentlichen zu wollen. Diese Lücke hatten etliche Entwickler genutzt, um eigene Apps auf den Markt zu bringen, die einen mobilen Zugang zu ChatGPT versprechen. Einige davon wurden in einem Bericht der IT-Sicherheitsfirma Sophos als »Fleeceware« bezeichnet [↗](#), weil sie Kunden mit ständigen Werbeeinblendungen zum Abschluss kostenpflichtiger App-Abos drängen.

Gemeinsam Bäume retten



„Rettet unsere Bäume“: Eine Aktion von Grüne Liga Berlin e. V. und Spreequell

Datenschutzinfo /

Jetzt mitmachen

Dem Datenschutzforscher Simon Migliano zufolge könnte die offizielle ChatGPT-App dazu beitragen, den Zustrom neuer Nutzerinnen und Nutzer zu solchen Apps zu bremsen. Doch das könne eine Weile dauern, da viele dieser Apps Bezeichnungen tragen, die Nutzer zu der Annahme verleiten könnten, dass es sich um offizielle Apps von OpenAI handelt. Zudem seien die fraglichen Apps so optimiert worden, dass sie in den Suchergebnissen der App Stores weit oben erscheinen, so Migliano. Sophos spricht davon, dass die Attraktivität der Apps durch gefälschte Bewertungen manipuliert wird.

»Wir versuchen nicht, die Menschen dazu zu bringen, unser System mehr und mehr zu nutzen.«

Sam Altman, OpenAI-CEO

Im Rahmen einer **Anhörung im US-Senat**, bei der es um die Regulierung von KI-Systemen ging, hatte OpenAI-CEO Sam Altman in dieser Woche gesagt: »Wir versuchen nicht, die Menschen dazu zu bringen, unser System mehr und mehr zu

nutzen.« Als Grund für diese Zurückhaltung gab er an, dass OpenAI hohe Kosten für Training und Betrieb seiner Systeme entstünden, ChatGPT aber werbefrei betrieben würde, in der Gratisversion also keine Einnahmen generiere. Zudem seien die für KI-Systeme wichtigen GPU-Chips derart knapp, »dass es umso besser ist, je weniger Menschen unsere Produkte nutzen«.

ANZEIGE

Mehr zum Thema

Anhörung im US-Senat: ChatGPT-Macher warnt vor Wahlmanipulation durch KI

 **Anmeldung, Kosten, Vor- und Nachteile: Die zehn besten KI-Tools für Einsteiger** Von Jörg Breithut

8+ ChatGPT und Co.: Wie der Hype um KI einen globalen Machtkampf ausgelöst hat

Geld verdient OpenAI zum einen mit einer kostenpflichtigen Premiumversion, die zusätzliche Funktionen und Möglichkeiten bietet – und auch in der Smartphone-App nutzbar ist. Der Nutzungsverlauf soll über alle Geräte hinweg synchronisiert werden. Zudem lässt sich die App auch mit Sprachbefehlen steuern. Hier setzt OpenAI nicht auf die Spracherkennungssysteme von Google und Apple, sondern seine eigene Technik namens »Whisper«, die diesen Konkurrenz machen soll.

Zum anderen verdient das Unternehmen an Entwicklern und Unternehmen, die für die Integration der KI-Modelle von OpenAI in ihre eigenen Apps und Produkte bezahlen. Die wichtigste Einnahmequelle des Unternehmens dürfte derzeit allerdings Microsoft sein. Der Softwarekonzern hat zehn Milliarden Dollar in die Firma investiert und deren Technologie bereits in einige seiner Produkte, wie etwa die Suchmaschine Bing, integriert. **5**

mak/AP

Diskutieren Sie mit

Feedback

ANZEIGE



Elektrische Autos...

Völlig neues
kleines
Elektroauto für...

ANZEIGE



Polestar 2 - 100%...

Bis zu 635 km mit
einer Ladung -
Mehr dazu

ANZEIGE



Joyn

Darfs noch a
bissel Trash
sein? Schau...